

Hallisches Tageblatt.



Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 95.

Freitag den 24. April.

1857.

Das Wahrzeichen der Stadt Halle.

An der Morgenseite der Marktkirche befindet sich neben dem nördlichen Hausmannsthorne ein Reliefbild in Stein gehauen, welches als Wahrzeichen unserer Stadt betrachtet wird. Es stellt einen Esel dar, der mit einem Sacke beladen auf Rosen wandelt und von einem Manne in bürgerlicher Tracht mit einem belaubten Zweige getrieben wird. Dem Stile nach gehört das Bild in das sechszehnte Jahrhundert; es soll aus dem Jahre 1533 herühren. Die Sage, welche den Ursprung d. Bildes erklären will, hat Emil Sommer in den Sagen aus Sachsen und Thüringen (Heft 1) verzeichnet S. 71: „Ein Jahr darauf kam der Bischof wieder des Weges und nun sah er die schöne Stadt Halle an der Stelle von Hütten stehen; und die Haloren eilten ihm entgegen und dankten ihm süßfällig, daß er ihnen erlaubt hatte die Stadt auf seinem Grunde zu bauen. Und weil das Gedränge zu groß wurde, setzte man den Bischof auf einen Esel, den ersten Esel, der nach Halle kam, und vor ihm her streute man, um den Bischof zu ehren, lauter Rosen. Zum Andenken daran ist noch heut das Wahrzeichen von Halle ein Esel, der auf Rosen geht.“ Eine andere Sage (bei Fr. Knauth, Heimathskunde S. 127 der ersten Auflage) bringt den Ursprung auf einen Einzug des Kaisers Otto und die Böllberger Müllereisel zurück, deren sich gewiß noch Viele aus ihrer Jugendzeit erinnern werden. Doch solche theils gelehrte, theils verkehrte Deutung paßt nicht zu einem Bilde, das ein geistliches Gebäude schmückt und das offenbar in Beziehung zu dessen Bestimmung stehen muß. Deshalb ist auch die Erklärung, welche Hondorff (Beschreibung des Salz-Werks zu Halle in Sachsen) frischweg über die Abbildung gesetzt hat:

„Die Arbeit und den Rug, darin zu Hall besteht Das Salzwerk, zeigt an der hier auf rosen geht.“ ganz willkürlich und mit Recht schon von Dreyhaupt (Zhl. II. S. 325) bezweifelt. Eine unzweifelhafte Er-

klärung wird sich auch schwerlich auffinden lassen; wahrscheinlich aber ist die von Pastor Otte (Neue Mittheilungen des Thür.-Sächs. Vereins Bd. VI. Heft 1 S. 56) gegebene, daß dieses Bildwerk den christlichen Kreuzträger darstellt, der unter den Mühseligkeiten dieses Lebens und unter der Zuchttruthe des Treibers zwar einen sauern Weg wandelt, doch stets in der süßen Hoffnung auf die himmlische Belohnung, die ihm nicht entgehen wird. Ueber die satirische Anwendung, welche einst Professor Rüdiger von diesem Bilde auf König Jerome von Westphalen gemacht hat, verweise ich auf Steffens Was ich erlebte Bd. VI. S. 14. Welchen Gebrauch ein unter uns lebender Dichter in seiner Dichtung „der Esel auf Rosen“ von dem Wahrzeichen gemacht hat, würde sich nur durch vollständige Mittheilung derselben und ihres Commentars klar machen lassen; die Abbildung darin ist ungenau, denn in dem Steinbilde treibt der Treiber den Esel nicht mit einem Rosenbouquet, sondern mit einem belaubten Zweige.

Chronik der Stadt Halle.

Personalnachricht.

Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht dem Kreisgerichts-Sekretair Benemann den Charakter als Kanzlei-Rath zu verleihen.

In der Provinz Sachsen dürfte schwerlich einer Stadt eine glänzendere Zukunft bevorstehen, als dies mit Halle der Fall ist. Die glückliche Lage an einer stets sicheren Wasserstraße, im Mittelpunkte von Deutschland, die bereits bestehenden und noch in Aussicht ge-



stellten Eisenbahnen, die sich hier kreuzen, die an sich reiche Umgegend mit ihren Fabriken, die stets sichere Verbindung mit Franken, Thüringen und Sachsen sichern dieser Stadt in alle Zukunft eine große Bedeutung. Zu den nothwendigen Bedingungen für das Aufblühen der Stadt würde nur zu rechnen sein: a) die Anlage eines Hafens, b) die Verbindung der Saale mit den Eisenbahnen durch einen Schienenweg, c) die Beschaffung gesunder Wohnungen, so wie d) die Beseitigung aller Hindernisse in den engen Straßen, die den Verkehr hemmen. Wenn in dieser letzteren Beziehung bisher nur Oberflächliches geschah, so kann man die Anlage des Hafens, der voraussichtlich im Herbst dieses Jahres wird benutzt werden können und der in seiner unmittelbaren Nähe die Gründung kaufmännischer Etablissements gestattet, nur freudig begrüßen; und da für einen Schienenweg, wie wir hören, die nöthigen Einleitungen bereits getroffen sind, auch endlich ein neuer Stadttheil im Entstehen begriffen ist, der in jeder Beziehung genügende Wohnungen bietet, so dürfte der Zeitpunkt bald gekommen sein, wo Halle seiner Aufgabe genügen wird. Mögen die betreffenden Männer, die sich an die Spitze dieser Unternehmungen gestellt haben, die Ausführung ihrer Pläne rüstig verfolgen, die zum Wohle der Stadt, der Provinz und des Staates dienen müssen. Der Dank der späteren Generationen bleibt ihnen gesichert.

(Magdeburger Zeitung.)

B e r i c h t aus den Stadtverordneten-Sitzungen

vom 23. März und 20. April 1857.

Unter Vorsitz des Herrn Justizrath Fritsch wurde verhandelt:

1. In der Ablösungssache von Beesen und Ammendorf hatte der Mühlenbesitzer Staffelsein in Wesenitz die unentgeltliche Aufhebung mehrerer von seinem Mühlengrundstück zu entrichtenden Abgaben unter der Behauptung, daß dieselben gewerblicher Natur seien, verlangt, was vom Magistrate bestritten ist. Es hat deshalb hierüber im Prozeßwege entschieden werden müssen, und ist der Staffelsein durch Erkenntniß des Revisions-Collegiums mit seinem Ansprüche abgewiesen.

Die Versammlung nahm von dem ihr mitgetheilten Urtheil Kenntniß.

2. Der Magistrat übersendet die Rechnung der Hundesteuer-Kasse pro 1856 zur Prüfung event. Ertheilung der Decharge. Es sind danach überhaupt

572 *Rh.* 7 *Sgr.* 6 *S.* an Steuern erhoben, und nach Abzug der an das Militair abgelieferten Steuer von Militairpersonen und der Tantieme des Rendanten 524 *Rh.* 12 *Sgr.* 10 *S.* an die Kammerei abgeführt.

Es fand sich gegen die Rechnung nichts zu erinnern, weshalb Ertheilung der Decharge bewilligt wird.

3. Der Magistrat übersendet einen Anschlag über Bepflanzung der neu angelegten Wege auf dem Friedhofe und Besämung der Dossirungen mit Grassaamen mit dem Antrage, die Ausführung zu genehmigen und die erforderlichen Kosten mit 90 *Rh.* zu bewilligen. An Bäumen werden erforderlich erachtet:

46	Lindenbäume,
64	Uhornbäume,
86	Birken,
23	Pappeln,
1	Rüster,
23	Kastanien,

243 Stück in Summa.

Die beantragten 90 *Rh.* werden bewilligt.

5. Zur Lieferung des Delbedarfs für die Straßenerleuchtung und fürs Rathhaus pro Monat April e. hat sich der Seilermeister Weber auf das eingeleitete Submissionsverfahren erboten, und beantragt der Magistrat ihm für die Forderung von 18 $\frac{1}{4}$ *Rh.* pro Ctnr. den Zuschlag zu ertheilen.

Dies geschieht.

6. Der Magistrat übersendet die Rechnung der Sonntagschule pro 1856 zur Prüfung und Decharge. Es ist nach derselben

eingenommen:

14	<i>Rh.</i> —	<i>Sgr.</i> —	<i>S.</i> —	Kapitalszinsen,
49	—	—	—	Schulgeld,
89	—	17	—	Zuschuß der Kammerei.

152 *Rh.* 17 *Sgr.* 1 *S.*

ausgegeben:

25	<i>Rh.</i> —	<i>Sgr.</i> —	<i>S.</i> —	Befoldungen,
87	—	15	—	Unterrichtshonorar,
29	—	1	—	Unterrichtsmittel,
11	—	—	—	Feuerung.

152 *Rh.* 17 *Sgr.* 1 *S.*

Da sich nur in formeller Beziehung eine Erinnerung zu machen fand, so wurde die Ertheilung der Decharge bewilligt.

7. Die Decke und einige Träger im Sitzungszimmer der Versammlung sind schadhaft und bedürfen deshalb einer Herstellung, welche überschläglich einen Kostenaufwand von 60—70 *Rh.* erfordern wird.

Die Versammlung ist mit der Ausführung dieser Arbeit auf Rechnung einverstanden und bewilligt die dazu benötigte Summe.

8. Nachdem der Königliche Baumeister Treuding die Annahme seiner Wahl als Stadtbaumeister abgelehnt hatte, weil die von ihm gestellten Bedingungen nur theilweise bewilligt werden konnten, hat der Magistrat den anderweit gut empfohlenen Baumeister Herselung aus Riestedt zum Stadtbaumeister erwählt, und erklärt die Versammlung, daß sie gegen dessen Würdigkeit nichts einzuwenden habe.

9. An Stelle des ausscheidenden Bezirksvorstehers Glisch wurde der Seilermeister Bernstein und an Stelle des Herrn Professor Guericke, welcher als Schiedsmann eingetreten ist, der Orgelbaumeister Kühne jun., sowie für den ausscheidenden stellvertretenden Bezirksvorsteher der Tischlermeister Scheidig erwählt.

Die weitem Verhandlungen in dieser Sitzung betrafen die Angelegenheit wegen der Bebauung der Lehmbreite und Anlegung eines neuen Thores, über welche bei vollständiger Beendigung der Verhandlungen besonders und ausführlich berichtet werden wird.

Predigtanzeigen.

Am Sonntage Misericord. Domini (den 26. April) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Herr Diaconus Voigt. Um 2 Uhr Herr Superintendent Dr. Franke.

Montag den 27. April um 8 Uhr Herr Hülfsprediger Marschner.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Herr Oberprediger Professor Dr. Moll. Um 2 Uhr Herr Diaconus Sichel.

Zu St. Moriz: Um 9 Uhr Herr Oberprediger Bracker. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Communion Herr Diaconus Dr. Wolf. Um 2 Uhr Derselbe.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Herr Domprediger Dr. Blanc. Um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr Herr Oberlehrer Cand. Meyer.

Montag den 27. April Abends 7 Uhr Bibelstunde.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Herr Parrer Ebffler.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Herr Diaconus Dr. Wolf.

Zu Neumarkt: Den 25. April um 6 Uhr Vesper Herr Pastor Hoffmann.

Den 26. April um 9 Uhr Derselbe. Um 6 Uhr Abendgottesdienst Derselbe.

Mittwoch den 29. April Abends um 6 Uhr Bibelstunde Derselbe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Herr Prediger Plath. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Communion Herr Pastor Seiler.

Dienstag den 28. April Abends 8 Uhr Bibelstunde Derselbe.

Ich bescheinige hiermit dankfagend den Empfang der verschiedenen, zum Theil nicht unbedeutenden Gaben, zu 5 *Rh.*, 4 *Rh.*, 3 *Rh.*, 1 *Rh.* u. u., welche in den letzten Wochen zum Besten Armer und Kranker, armer Confirmanden, äußerer und innerer Mission, mir übermacht worden sind. Gal. 6, 9.

Seiler, Pastor zu St. Georgen in Glaucha.

Herausgegeben im Namen der Armenirection von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Für die Tage des 27. und 28. d. M. wird das hiesige Kirchthor in Folge vorzunehmender Neupflasterung für Fuhrwerk gesperrt, statt des Kirchthores also das Geistthor zu benutzen sein.

Halle, den 20. April 1857.

Der Königliche Polizei-Director von Boffe.

Die Herren Vormünder der in der St. Ulrichs-Parochie zur Zeit sich aufhaltenden Minorennen werden hierdurch mit ihren Mündeln zu einer gottesdienstlichen Versammlung in der St. Ulrichskirche am

Freitage den 24. d. M. Vormittags 9 Uhr

eingeladen, damit den gefälligen Anordnungen gemäß die Ausfüllung und Unterzeichnung der einzureichenden Erziehungsberichte vollzogen werde.

Halle, den 20. April 1857.

Das Geistliche Ministerium zu St. Ulrich: Dr. Moll. Weicke. Sichel.

Die Vormünder, welche ihre Erziehungsberichte bisher mir noch nicht übergeben haben, mögen Solches in den Vormittagsstunden, und zwar **persönlich**, bewirken.

Seiler, Pastor zu St. Georgen in Glaucha.



Auction.

Heut Nachmit. 2 Uhr gr. Ulrichsstr. Nr. 18 **Versteigerung** eleganter Garderobe und Mobiliargegenstände zc. **Brandt.**

Große Holz-Auction.

Sonnabend den 25 d. M. Nachmit. 2 Uhr ver-
steigere ich **wegen Abbruch des Hôtels zur
Stadt Hamburg alhier:** Treppen, Latten,
Breter, eine gr. Parthie Nutz- und Brennholz.
Brandt, Auct. Commiff. u. ger. Tax.

Holz-Auction.

Sonnabend den 25. April 2 Uhr sollen große
Ulrichsstraße Nr. 8 eine große Parthie Nutz- und Brenn-
holz, Breter u. dgl. versteigert werden. **Fienisch.**

Holzverkauf.

3" starke, 14" breite, 16 — 20' lange Pappelboh-
len sind zu verkaufen Liliengasse Nr. 3.

Sehr schönen **Weis**, 16 1/2 *U.* für 1 *Rh.*, und
beste **Graupenstückchen**, à *U.* 1 1/3 *Sgr.*, 24 *U.*
für 1 *Rh.*, offerirt **Julius Riffert.**

Gute Speise- und Saamenkartoffeln, à *Schl.* 18 *Sgr.*,
à *Meße* 1 *Sgr.* 4 *S.*, Geiststraße Nr. 65.

Pflastersteine sind abzulassen Mauergasse Nr. 2.

**Ein kleiner Wiener Flügel zu ver-
kaufen Taubengasse 6.**

Eine hochtragende Ziege steht wegen Mangel an
Raum zu verkaufen Liliengasse Nr. 6.

Ein Schornsteinrohr kauft Mittelwache Nr. 9.

Mein Geschäft verlegte von Nr. 32 nach
Nr. 12 der grossen Ulrichsstrasse.
Halle, im April 1857.

Hermann Merckell.

Meinen geehrtesten Kunden zeige ich hiernit erge-
benst an, daß ich nicht mehr Zapfenstraße Nr. 2, son-
dern Schülershof Nr. 4 wohne. Täglich frische gute
Milch und Sahne, auch abgefahnte Milch, à Kanne
zu 8 *S.* Wittwe **Körting**, früher **Seidewiß.**

Junge Mädchen, welche die hiesigen Schulen bes-
suchen oder sich anderweitig hier aufhalten wollen, fin-
den freundliche Aufnahme und Pflege bei einer gebilde-
ten Wittwe. Auch kann daselbst Nachhülfe für den
Schulunterricht und in der Musik gegeben werden.
Näheres Leipz. Str. Nr. 95, rechts im Hause 3 *Tr.*

180 Thlr. werden gegen doppelte Sicherheit
sodort zu leihen gesucht. Offerten werden sub S. in
der Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Kutscher, der bei der Kavallerie oder reitenden
Artillerie seine Militair-Dienstzeit geleistet hat und auch
als Bedienter zu gebrauchen ist, kann sich zum sodorti-
gen Dienstantritt unter Vorzeigung günstiger Führungs-
Atteste persönlich melden Schloßberg Nr. 3.

Einen Lehrburschen sucht der Tischlermeister **Kes-
ler**, Spiegelgasse Nr. 8.

Ein ehrlicher Bursche kann sofort unter anneh-
baren Bedingungen in die Lehre treten bei **Bernhard
Blau**, Bäckermeister, Leipziger Straße Nr. 110.

Ein junger Mensch vom Lande, der mit Pferden
umzugehen weiß, findet sodort einen guten Dienst in
Sockel's Meublesmagazin.

Ein Laufbursche findet als solcher Unterkommen in
der Kleider-Halle, Schmeerstraße Nr. 33 und 34

Ein ordentliches, kräftiges und nicht zu junges
Kindermädchen wird sodort gesucht
große Ulrichsstraße 4, 2 Treppen hoch.

Ein zuverlässiges, gewandtes Hausmädchen wird
zum sodortigen Antritt gesucht Markt Nr. 21.

Stube mit 2 Kammern oder 2 Stuben mit Kam-
mer zc. wird zu Johannis von ordentlichen Miethern
gesucht. Gefällige Offerten kl. Schlamm Nr. 11, 1 *Tr.*

Eine freundliche Wohnung mit Möbeln, hoch par-
terre, ist an einen einzelnen Herrn zu vermietthen
Rathhausgasse Nr. 18.

Gr. Ulrichsstraße 52 ist eine Wohnung, bestehend
in 3 Stuben, 3 Kammern, verschlossenem Entree nebst
Zubehör, zum 1. Octbr. c. zu vermietthen.

Sitzung des Handwerker-Meister-Vereins

Freitag den 24. April Abends 8 Uhr im
Saale des „kühlen Brunnen.“

- 1) Eine Reise durchs Weltall.
- 2) Ueber die Bedeutung einer Kubikmeile.

Findet das Abend-Essen nicht nach Beschluß, son-
dern nur für die gegenwärtigen Actien-Besitzer statt?

Mehrere Mitglieder des Vereins.

Die Mad. S., die sich über das billige Waschen
aufhält, ist nicht zünftig das herzustellen. **W.**

